



NS Nachrichtenblatt

**NSDAP/AO : PO Box 6414
Lincoln NE 68506 USA
www.nsdapao.org**

#1107

01.06.2024 (135)

Michael Kühnen

Die Zweite Revolution Band II: Der Volksstaat

Teil 4

Für Rasse und Nation

Wir waren davon ausgegangen, daß es für das Glück und die Zukunft unseres Volkes notwendig ist, dem völkischen Leben einen Sinn zu geben.

Die erste, selbstverständliche Sinngebung ist die Sicherung der nationalen Zukunft. Dazu braucht unser Volk einen ausreichenden Lebensraum. Die Reichsidee ist der Rahmen für eine deutsche Weltmachtpolitik, die sich am Spannungsfeld zwischen unserem Haß auf die etablierte Nachkriegsordnung und den Notwendigkeiten der rassischen Loyalität im Rassenkampf zwischen Weißen und Farbigen bewähren muß.

Dies alles stimmt natürlich nur unter der Voraussetzung, daß tatsächlich der Nationalsozialismus und seine Idee vom alleinigen Wert des Volkstums recht hat. Das ist durchaus strittig und deshalb ist unsere Bewegung im Augenblick im eigentlichen Sinn des Wortes "Partei" - d.h. Teil eines geistig-politischen Ringens. - Welches sind nun die scheinbaren Alternativen zur völkischen Weltanschauung? DER MATERIALISMUS, der wie beschrieben hinter den beiden herrschenden Weltsystemen - Kommunismus und Liberalkapitalismus - verborgen ist, vermag offensichtlich weder dem persönlichen, noch dem völkischen Leben einen Sinn zu

geben.

Zwar ist es eine Selbstverständlichkeit, daß überhaupt jede Staats- und Regierungsform verpflichtet ist, so zu handeln, daß die Bedürfnisse der Bürger in ausreichendem Maße befriedigt werden, wobei die Herrschenden diese Bedürfnisse weder mit Gewalt gering halten - wie es in kommunistischen Staaten üblich ist -, noch künstlich hochpeitschen sollen - wie es die kapitalistischen Regime zu tun pflegen. Aber das kann doch nur der notwendige erste Schritt sein. Ein Staat kann sich nicht, nachdem ihm dies gelungen ist - und im weißen Herrschaftsgebiet ist dies weitgehend gelungen -, darin erschöpfen, diesen Zustand nur noch zu verwalten.

Die Sicherung der Lebensgrundlagen ist nur der Ausgangspunkt. Wenn jetzt nicht noch eine Sinngebung des Lebens hinzutritt und diese verbindlich für alle Staatsbürger vermittelt wird, begehrt spätestens die halt- und orientierungslos aufgewachsene junge Generation gegen dieses System auf.

Der Materialismus ist also kein Lebensinhalt und kann es auch nicht sein. Wo er es wird, ähnelt er einer Droge, die den Einzelnen betäubt und ihn die innere Leere seines Lebens vergessen lassen soll. Diese Volksgenossen kann man nur bedauern. Es sind unglückliche Menschen. Hier erkennen wir den Grund, warum ausgerechnet in den reichsten und problemfreiesten Gesellschaften des Westens - z.B. in der us-amerikanischen Mittel- und Oberschicht, in Skandinavien und Westdeutschland - die höchsten Selbstmordraten verzeichnet werden, Wohlstandskriminalität und psychische Krankheiten beängstigend zunehmen und der Alkohol- und Drogenkonsum verzweifelte Ausmaße erreicht. Das sind Zeichen einer seelischen Krankheit, die ganze Völker verseucht. Diese Krankheit heißt "Materialismus als Lebensgrundlage einer Gesellschaft!"

Offensichtlich ist der Idealismus eine Grundbedingung und -voraussetzung des menschlichen Lebens, ja sogar das eigentlich menschliche am Menschen. Schließlich sorgt auch jedes Tier für seinen Lebensunterhalt und manche Arten schaffen sich zu diesem Zweck hochentwickelte, staatsähnliche Gebilde. Noch niemals aber hat sich eine Ameise Gedanken über den Sinn ihrer Umwelt oder ihres eigenen Lebens gemacht. Das Leben in den neuzeitlichen kommunistischen und kapitalistischen Staaten ist eine Ameisenexistenz. Dagegen bäumen sich Revolutionäre in Ost und West auf.

In diesem Zusammenhang stellt sich uns auch natürlich die Frage nach der Religion.

Im Dritten Reich wurde vereinzelt der Versuch zur Neubelebung der artgemäßen, heidnischen Religion unserer Ahnen unternommen. Es ist keine Frage, daß eine gelungene Wiedererweckung der germanischen Religion dem völkischen Staat eine zusätzliche, sichere Grundlage gegeben hätte. Das religiöse

Bedürfnis des Menschen wäre harmonisch mit den weltanschaulichen Fundamenten des staatlichen und völkischen Organismus verschmolzen.

Einen ähnlichen Versuch unternahm die christlich-protestantische Bewegung der Deutschen Christen, die durchaus keine nationalsozialistische Erfindung war, sondern deren Wurzeln weit zurück reichen. Kaiser Wilhelm II. etwa schrieb 1923 aus dem holländischen Exil an den ehemaligen Kriegsminister von Stein:

„Doorn 9.IX.23

Meine liebe Excellenz,

Haben Sie herzlichsten Dank für Ihren lieben Brief. Jawohl, ich beschäftige mich eifrig mit der Schrift. Sie haben ganz recht, die Menschen sind nicht anders geworden als wie sie uns das A.T. beschreibt, aber vor allem auch die Juden nicht. Sie sind folgerichtig die selben Räuber, Mörder und Diebe geblieben, wie sie sich in den Büchern Josua uns darstellen und noch ehrgeiziger und gemeiner in ihrem Fremden- bzw. Christenhaß geworden. Darum hat das A.T. für mich nur historische Bedeutung. Mir steht das Neue viel näher. Für mich ist die Person Christi alles, neben der das A.T. verschwindet. Ich stelle mich auf die lichte Höhe unter den Schatten des Erlösers und blicke von dort zurück, hinab auf das tiefe Tal in dem von Nebeln überflutet das A.T. liegt. Aus diesem Tal leuchten einzelne, sonnenbeschienene Bergspitzen hervor: die großen Propheten, einzelne Psalmen, einzelne Sprüche, die mich erfreuen.

Im übrigen ist der alte racheschnaubende, völkerverderbende Jahwe, Lokalgott Judas und hat mit unserer "Gottvater" Vorstellung wie sie uns der "Sohn" gelehrt nicht das Mindeste zu tun. Wir sind Gotteskinder (durch Christus), das ahnten schon die Erzgermanen, als sie zum "Allvater" beteten, von dem der Jude nichts wissen will. Unsere Kirche versagt total in dieser Zeit, statt national und monarchisch die Seelen anzufeuern, bleibt sie völlig "neutral" und verliert täglich an Boden. Die Gesetzgebende General Synode ist ein Bild hilfloser Mummelgreise und blamiert sich. Tapfere Männer wie Doering, im Volke beliebt, werden angefeindet! Die Kirche muß völkisch und National Deutsch werden, nicht Pseudojüdisch, wie jetzt. Ich versuche in diesem Sinne zu wirken, aber ohne Erfolg. Rom ist geschickter tätiger; wirbt für das katholische Kaisertum mit Jüdisch-Capitalistischen Beamten!

*Der Johanniter Orden tut nichts, der Adel tut nichts auf dem Land! Was hätten die zur Stärkung des Monarch. Gedanken Im Lande wirken können! Henry Ford sagt: "Die Juden haben den Weltkrieg gemacht, ganz allein!" Daher sage ich: Weg mit Moses, voran mit Christus!
Wilhelm"*

Sowohl das Neuheidentum wie die Deutschen Christen hätten dem germanischen Menschen eine Religion wiedergeben können, die - ähnlich wie der Islam in seinem Kulturkreis - nicht nur dem Einzelnen Lebensinhalt gegeben hätte, sondern auch das ganze völkische Leben mitformen könnte. Aus eigener Kraft haben beide religiöse Bewegungen dies nicht vermocht. Es kann und darf aber nicht Aufgabe des nationalsozialistischen Volksstaates sein, eine Staatsreligion zu schaffen und dem Volk aufzuzwingen. Wir Nationalsozialisten bekennen uns zur völligen Trennung von Kirche und Staat und zur Religionsfreiheit.

Bleibt der KATHOLIZIMUS. Wir können sehr viel von der katholischen Kirche, von ihrem Ordenswesen und ihrer hierarchischen Ordnung lernen:

So wie die katholische Kirche es verstanden hat, nahezu tausend Jahre lang, den Menschen ihres Kulturkreises eine feste geistige Ordnung zu geben - wie man auch immer über Inhalte und Formen dieser Herrschaft denken mag - so wird auch der Nationalsozialismus ein geistiges Fundament errichten und damit die Zelt der Richtungslosigkeit und des Chaos beenden, die seit dem Zerbrennen der absoluten geistigen Macht der römisch-katholischen Kirche das früher christliche Abendland erfaßt hat. An ihre Stelle tritt eine römisch-abendländische Ordnung auf nationalsozialistischer und damit völkisch-rassischer Grundlage.

Ein militanter Katholizismus, der sich nicht ausschließlich auf den religiösen Bereich beschränkt, wie er in manchen faschistischen Bewegungen vorherrscht und auch von katholischen Traditionalisten verfochten wird, ist politisch nicht unproblematisch. Es ist aber nicht damit zu rechnen, daß der Katholizismus noch einmal seine prägende geistige Kraft zurückgewinnt. Er ist unwiederruflich Teil der "pluralistischen Gesellschaft" und damit unverbindlich geworden.

Die Religion gibt also, wohl noch einzelnen Menschen, einen Halt in ihrem Leben, vermag aber keine geistig-politische Prägung einer völkischen Gemeinschaft mehr zu leisten. Das muß nicht zwangsläufig so bleiben. Wenn wir Nationalsozialisten dereinst einen weltanschaulich gefestigten Volksstaat errichtet haben, ist es denkbar, daß auch artgemäße religiöse Strömungen mächtig werden und das Leben unseres Volkes beeinflussen. Aber daß nach dem Beispiel der Re-Islamisierung noch einmal die christliche oder eine andere Religion eine Welt zu prägen vermag, ist unwahrscheinlich. Dies ist eine Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung geworden.

Wir haben erkannt, daß weder der Materialismus noch die Religion - welche auch immer - die geistige und seelische Zerrissenheit, die tiefe Krise der weißen Industriestaaten überwinden kann. Dies vermag nur eine Weltanschauung, die sich der ideell geprägten Tradition unseres Kontinents verpflichtet weiß. Erbe dieser Tradition ist allein der Nationalsozialismus.

Aber - so fragen unsere Gegner - muß es denn unbedingt das Volk sein, das als einziger Träger des menschlichen Lebenssinnes in Frage kommt? Gibt es Alternativen?

Der bürgerlich-liberale Individualismus predigt ständig den Wert des Einzelmenschen. Er grenzt sich bewußt ab von unserem - wie es in besatzungsdeutschen Verfassungsschutzberichten heißt - "völkischen Kollektivismus". Wir wollen einmal davon absehen, daß dieser Liberalismus durch seine enge Verflechtung mit dem menschenverachtenden kapitalistischen Wirtschaftssystem ständig auf seinem eigenen Wertsystem herumtrampelt, ohne es auch nur zu merken. Betrachten wir allein die liberalistische Ideologie: Die Freiheit des Individuums, sein Wohlergehen und sein Leben sei der höchste Wert, hinter dem Volk und Staat deutlich zurücktreten. Deren Aufgabe sei es im wesentlichen nur, der freien Entfaltung des Einzelnen Freiräume zu sichern. Diese Vergottung des Einzelmenschen ist widersinnig. Erbärmliche, arme Menschen sind es, die in ihrem eigenen kurzen Leben - im Geborenwerden, Arbeiten, Genießen, Sterben - den einzigen Sinn ihrer Existenz sehen. Dieser bürgerlich-individualistische Egoismus, der sich auf die sechzig oder siebzig Jahre des eigenen Lebens bezieht, soll alles sein? Wie armselig ist es doch, sich auf dem Totenbett sagen zu müssen: "Der einzige Sinn meines Lebens war es, mich selbst frei zu entfalten. Jetzt ist dieses Leben zu Ende. Das Ergebnis wird also ein sinnlos, leeres Nichts sein."

Ist solch ein Leben und Sterben wirklich sinnvoll, schön, menschenwürdig? Nein! - Das Leben des Einzelnen hat nur dann Sinn und Wert, wenn es über sich selbst hinaus reicht, wenn es eingesetzt wird für etwas Bleibendes.

Selbst wenn der Liberalismus sein utopisches Ziel erreichte und eine Gesellschaft "mündiger Bürger" schüfe, in der jeder Einzelne sich selbst so entwickelt, wie es seinem Traum vom glücklichen und erfüllten Leben entspricht, so bliebe doch diese Gesellschaft sinnlos, leer und tot ohne die Achtung vor der Vergangenheit und ohne die verantwortungsvolle Sorge um die Zukunft.

Die Freiheit des Individuums findet ihren Wert und Sinn erst in der Bindung der Volksgemeinschaft. Ohne diese Bindung ist das Leben des Einzelnen wert- und sinnlos, da nichts davon bleibt. Der namenlose Sklave, der in lebenslanger Zwangsarbeit am Werk der Pyramiden mitarbeitete, die zum Ruhm des ägyptischen Reiches errichtet wurden, hat ein sinnvolleres Leben geführt als der fernseh- und freizeitsüchtige Bundesbürger, dessen einzige Sorge es ist, nicht an Herzverfettung zu sterben! Dies ist der tiefe, innere Sinn hinter der so häufig verteufelten, nationalsozialistischen Losung:

"Du bist nichts! Dein Volk ist alles!"

Diese Erkenntnis würdigt den Wert des Einzelnen nicht herab, sondern erhöht

ihn, weil sie diesen einbettet in den Sinn der völkischen Geschichte. Wäre dies nicht so, hätte niemals ein Mensch sein Leben gewagt und geopfert für eine Idee, hätte niemals jemand geblutet auf den Schlachtfeldern aller Zeiten!

Jedesmal, wenn ein Mensch sich bewußt in Lebensgefahr bringt, um sich für ein Ziel außerhalb seines eigenen Lebens einzusetzen - für den Mitmenschen, für seinen Glauben, für sein Volk - so verspottet er höhnend die erbärmliche Feigheit der Ideologie vom absoluten Wert des Einzelnen, die nur in geschichtslosen, dekadenten Endzeiten denkbar ist.

Nein! - Das Leben des Einzelmenschen ist nicht der höchste Wert und kann es nicht sein. Gerade weil der Nationalsozialismus sich als Verkörperung des höchsten Wertes von Persönlichkeit und Rasse begreift, müssen wir diese bürgerliche Einstellung weit hinter uns lassen.

Nur der Mensch, der sich in der Bindung entfaltet und entwickelt, lebt ein sinnvolles Leben. Dieser hat dann auch ein Recht darauf, das der Volksstaat bemüht ist, die Umstände seines Lebens menschenwürdig zu gestalten. Wir wollen nicht zurück zum ägyptischen oder sowjetrussischen Zwangsarbeiter - freilich auch nicht hin zur seelenlosen Konsum-Maschine.

Nationalsozialismus bedeutet Befreiung des Menschen, soziale Gerechtigkeit und Würde.

Der Mensch ist ein Individuum - darum erstrebt er auch ein individuelles Glück -, er ist aber auch und vor allem ein Gemeinschaftswesen in der ewigen Kette von den Toten, bis zu den noch Ungeborenen seines Volkes - deshalb gewinnt dies Leben und Glücksstreben einen Sinn und Wert erst in der Bindung an dies Volk! Für Marxisten ist das Volk letztlich ein unbedeutender Begriff ohne Sinn und Inhalt. In ihrem internationalistischen Wahn machen sie das Proletariat zum Träger des Sinns der Geschichte.

Die entscheidende Schwäche der marxistischen Ideologie ist ihr Glaube an die Zwangsläufigkeit der geschichtlichen Entwicklung. Daraus ergibt sich die tiefe Unmenschlichkeit und die Gleichgültigkeit gegenüber dem wirklichen Streben der Arbeiterklasse. Karl Marx drückte das so aus: *"Es handelt sich nicht darum, was dieser oder jener Proletarier, oder selbst das ganze Proletariat, als Ziel sich einstweilen vorstellt. Es handelt sich darum, was es ist und was es diesem Sein gemäß geschichtlich zu tun gezwungen sein wird."*

Nun hat sich inzwischen zu Genüge herausgestellt, daß stets andere Menschen die Menschen zu etwas zwingen, nicht aber die "Geschichte". Es sind dann Menschen, die behaupten, den Sinn der Geschichte zu erkennen und zu vollziehen. Die Arbeiterklasse, die sich der "historischen Zwangsläufigkeit" störrisch widersetzt, bräuchte also offensichtlich Vordenker und eine "Vorhut", die in ihrem Namen handelte - denn für einen gläubigen Marxisten ist es unvorstellbar,

daß die Geschichte nicht zwangsläufig in den Kommunismus führt. Diese Konsequenz hat dann Lenin mit brutaler Entschlossenheit gezogen und damit die bolschewistische Tyrannei begründet.

Der MARXISMUS war nie Denkweise und Überzeugung der Arbeiterklasse, sondern objektiv stets eine Ideologie bürgerlicher Intellektueller, die in ihrem geistigen Hochmut über Wünsche, Vorstellungen und Ideen des Arbeiters gleichgültig hinweggehen. Der Marxismus ist ein Graben der Verständnislosigkeit zwischen der "Vorhut der Arbeiterklasse", der kommunistischen Partei und der wirklichen Arbeiterschaft und führt entweder zur Allmacht - wo sowjetische Panzer die Ruhe garantieren - oder zur Ohnmacht - wo die Zwangsmöglichkeiten fehlen - jener bürgerlichen Intellektuellen, die sich selbst als Vollstrecker der Geschichte sehen.

Allmacht und Ohnmacht des Marxismus sind nur zwei Seiten derselben Sache. Aber es wäre unredlich zu leugnen, daß ehrliche und idealistische Marxisten auf drei Wegen versucht haben, dieser entscheidenden Sackgasse ihrer Ideologie zu entfliehen:

Maoismus, Reformsozialismus und undogmatischer Sozialismus.

Je elender die Lebensumstände der Menschen sind, je größer die unüberbrückbare Kluft zwischen einer winzigen allmächtigen und unvorstellbar reichen Oberschicht und der Masse des Volkes, desto eher entsteht das Bedürfnis nach einer grundlegenden Revolution der Verhältnisse. Diese Situation in den Entwicklungsländern führt mancherorts dazu, daß es kommunistischen Gruppen gelingt, den Graben zwischen sich und dem Volk zu verkleinern. Das gilt in außerordentlichem Maß für das maoistische China, aber auch Kuba mag hier genannt werden. Grund dafür ist, daß einen geschichtlichen Augenblick lang die Interessen des Volkes - nicht etwa nur der Arbeiterklasse - mit denen ihrer kommunistischen Herren übereinstimmen: Das Elend und die Unterentwicklung muß beseitigt werden!

Mit der marxistischen Ideologie und dem Glauben an die historische Aufgabe des Proletariats hat das nichts zu tun. Es handelt sich vielmehr um eine politische Organisation eines Volkes, das endlich eine gesicherte Lebensgrundlage sucht. Und es ist tatsächlich schwer zu erkennen, worin eigentlich das marxistische am Maoismus liegt - Mao tse tung: "Das Volk und nur das Volk ist die Triebfeder der Weltgeschichte!" -, wenn man einmal vom phraseologischen Überbau absieht. Und hieraus erklärt sich wiederum die Faszination und Ausstrahlung auf andere nationalrevolutionäre Bewegungen der Dritten Welt. Deren Marxismus ist zumeist auch nur Tünche, um politische und finanzielle Hilfe aus dem kommunistischen Herrschaftsbereich zu erhalten. Diese Bewegungen haben mit marxistischer Ideologie wenig im Sinn:

sie ähneln mehr dem Faschismus in der Definition Benito Mussollnis - Faschismus ist Nationalismus + Sozialismus.

Der Maoismus selber ist eine Art chinesischer Faschismus. Es erscheint allerdings nicht ausgeschlossen, daß die nach-maoistische Führung in China sich dem sowjetischen Modell zumindest innenpolitisch wieder annähert. Dann wird sich auch die Kluft zwischen Herrschern und Beherrschten aufs neue wieder auftun. Der Sozialismus der Dritten Welt ist jedenfalls zumeist ein Faschismus, der sich nicht so zu nennen wagt!

In den entwickelten Industrieländern gelang es schließlich sozialreformerischen Marxisten, sich in der Arbeiterschaft zu verankern. Dieser Erfolg wurde erkaufte durch einen zwar nicht eingestandenen, dafür aber eifrig praktizierten Verzicht auf die marxistische Ideologie.

Tatsächlich hat der Reformsozialismus - vor allem als Sozialdemokratismus und Gewerkschaftsbewegung - große Verdienste an der Verbesserung der Lebensumstände in der Arbeiterschaft. Es wäre unredlich, das einfach zu leugnen. Dieser Reformsozialismus, der sich immer weiter von seinen marxistischen Ursprüngen entfernen mußte, um den Arbeiter zu gewinnen, hat aber seit Ende des Ersten Weltkrieges seine Daseinsberechtigung verloren.



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITSPARTY AUSLANDS- UND AUFBAUORGANISATION

Der Kampf geht weiter !

Siebzehnjährig nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 ist die nationalsozialistische Bewegung stärker als je zuvor in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Idiosynkrasie von Massenmord, Völkermord, Verfolgung und Verdrängung haben nicht nur gewirkt, die Idee der gesamten Welt sprengt bald gebürtigen Führer Adolf Hitler zu erreichen.

Alle Nationalsozialisten sind unentwegt arbeitslos, Verloren- und Raubgenossen stellen Schicksal an Schicksal im Kampf um die Erhaltung unserer rassen. Völkern.

Die Bewegung ist zwar stärker geworden, aber die Gefahr des biologischen Völkermord ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.

Die Verantwortlichen gegen sie sind aber, die Völkermord - gegen alle weissen Völkern (?) - zu begehren, keine Mittel und Ermordung, Überlebende und Raubgenossen.

Ob "legal" oder "illegal", als im Wahlkampf oder im "Steuerkampf", als im Propagandakampf, bewaffnet oder auf einem Schlachtfeld anderer Art, jeder Nationalsozialist hat seine Pflicht!

Hilf Hitler!
Gottard Lank



TROTZ VERBOT NICHT TOT!



NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org
#1005 19.06.2002 (133)
NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSNA: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Armee der Menschheit (www.mooningtheancient.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Studium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein




the NEW ORDER
Number 176 (176) Founded 1979 April 26, 2002 (126)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware countrymen and racial kinemen fight side by side for the preservation of our White folk.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. He means any non-White immigration, culture distortion, and race-mixing.

Whether "legal" or "illegal", whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hilf Hitler!
Gottard Lank



TROTZ VERBOT NICHT TOT!

Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen



BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO
Fight Back!



nsdapao.org
Contact us to find out how YOU can help!